

Gedanken zur Offenbarung – Teil 122

Offenbarung Kapitel 22 – Teil 1

Einleitung

Mit diesem Kapitel geht Gottes großartige prophetische Darstellung zu Ende. Alles, was Er durch Seine Knechte, die Propheten, gesagt hat, ist jetzt Realität geworden.

Wir werden nun mitten in das Herz des Neuen Jerusalems mitgenommen. Dort sehen wir den Strom und die Bäume des Lebens, deren Früchte heilskräftige Wirkung für die Menschen auf der Erde, die von Gott für wert befunden wurden, in die heilige Stadt eingehen zu dürfen, haben.

Der Apostel Johannes sieht in seiner letzten Vision vom Neuen Jerusalem den Garten Gottes (das Paradies), wo Gottes Thron stehen wird.

In der letzten Botschaft, die uns hier gegeben wird, ist zunächst einmal davon die Rede, dass jeder Gläubige seine Wahl treffen soll: Entweder führt er ein gottgefälliges Leben und erbt aufgrund dessen eine ewige Wohnstätte im Neuen Jerusalem, oder er wählt den Weg des Bösen und wird deswegen für immer und ewig aus Gottes Gegenwart verbannt. Gott will uns hier noch einmal daran erinnern, dass nichts Unreines in Seiner Gegenwart existieren und Eingang in Seine heilige Stadt finden wird.

Als Nächstes ergeht ein letzter Aufruf von Jesus Christus an jeden Menschen, zu Ihm zu kommen. „Der Geist und die Braut sagen: Komm!“, so lautet die „gute Nachricht“ hier! Es spielt keine Rolle, wie tief Du geistlich und moralisch gesunken bist; Du bist von Gott, dem HERRN, solange noch Gnadenzeit besteht, herzlich dazu eingeladen, zu Ihm zu kommen und alle

Segnungen zu erlangen, die Er für Dich reserviert hast, sofern Du aufrichtig Buße tust und Dein Leben nach Jesus Christus ausrichtest. Alles, was Du dazu einbringen musst, ist ein aufrichtiges, reumütiges Herz. ER lädt Dich dazu ein, umsonst das Wasser des Lebens zu trinken.

Sobald die letzte Seele, die dazu bereit ist, erlöst zu werden, gefunden ist, können wir sagen: „Amen. Ja, komm HERR Jesus Christus!“

Der Strom des Lebens und die Lebensbäume

Offenbarung Kapitel 22, Verse 1-2

Weiter zeigte er (d.h. der Zornschalengerichtsengel) mir einen Strom von Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der aus dem Throne Gottes und des Lammes herofloss. 2Auf beiden Seiten des Stromes, halbwegs zwischen ihm und den Straßen (oder: der Hauptstraße) der Stadt, standen Lebensbäume, die zwölf Mal Früchte tragen: In jedem Monat bringen sie ihre Früchte, und die Blätter der Bäume dienen den Völkern zur Heilung.

Nachdem uns in **Offenbarung Kapitel 21** das Äußere des Neuen Jerusalems beschrieben wurde, darf Johannes nun einen Blick in das Innere dieses himmlischen Satelliten werfen, wodurch wir zum Höhepunkt im **Buch der Offenbarung** gelangt sind. Das Neue Jerusalem ist das Ziel unserer ganzen Hoffnung und all unserer Sehnsucht – die ewige Gemeinschaft mit dem himmlischen Vater und unserem Seelenbräutigam.

Die Visionen von Johannes hatten in **Offenbarung Kapitel 4** beim Thron des himmlischen Vaters begonnen, und jetzt enden sie beim Thron des Vaters UND des Sohnes, wo auch der Heilige Geist gegenwärtig ist. Hier wird die Dreieinigkeit Gottes in ihrer ganzen Fülle für alle sichtbar. Irdische Throne auf unser jetzigen Erde kommen und gehen, aber Gottes Thron wird bis in alle Ewigkeit Bestand haben.

Das kristallklare Wasser, welches vom Thron Gottes und dem Lamm Gottes fließt und die Straßen vom Thron Gottes trennt, ist mit Sicherheit eine Anspielung auf folgende Bibelstellen:

Offenbarung Kapitel 21, Vers 6

Weiter sagte Er zu mir: »Es ist geschehen. ICH BIN das A und das O, der Anfang und das Ende; ICH will dem Dürstenden aus der Quelle des Lebenswassers umsonst (zu trinken) geben.

Offenbarung Kapitel 7, Vers 17

Denn das Lamm dort mitten vor dem Thron wird sie weiden und sie zu Wasserquellen des Lebens führen (Ps 23,2), und Gott wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen (Jes 25,8).

Der Garten Eden wäre ohne Wasser unvollkommen gewesen.

1.Mose Kapitel 2, Verse 10-14

10Es entsprang aber ein Strom in Eden, um den Garten zu bewässern, und teilte sich von dort aus, und zwar in vier Arme. 11Der erste heißt Pison: Dieser ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, woselbst sich das Gold findet, 12und das Gold dieses Landes ist kostbar (oder: gediegen); dort kommt auch das Bedolachharz (= Edelharz) vor und der Edelstein Soham (= Chrysopras). 13Der zweite Strom heißt Gihon: dieser ist es, der das ganze Land Kusch (= Äthiopien) umfließt. 14Der dritte Strom heißt Hiddekel (= Tigris): Dieser ist es, der östlich von Assyrien fließt; und der vierte Strom ist der Euphrat.

In diesem Zusammenhang müssen wir unweigerlich an die Verheißung denken, die Jesus Christus machte, als Er noch auf unserer alten Erde wandelte:

Johannes Kapitel 7, Verse 37-39

37Am letzten, dem großen Tage (= Haupttage) des Festes aber stand Jesus da und rief laut aus: »Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke! **38**Wer an Mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift gesagt hat (Joel 4,18; Sach 14,8; Hes 47,1-12), Ströme lebendigen Wassers fließen.« **39**Damit meinte Er aber den Geist, den die, welche zum Glauben an Ihn gekommen waren, empfangen sollten; denn der (Heilige) Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht zur Herrlichkeit erhoben worden war.

Ist es nicht herrlich, dass Seine Geistesströme dann die gesamte neue Schöpfung erfassen werden?

1.Korinther Kapitel 12, Vers 13

Denn durch einen Geist (oder: in einem Geist) sind wir alle durch die Taufe zu einem Leibe zusammengeschlossen worden, wir mögen Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sein, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden.

So werden dann diese Ströme lebendigen Wassers auch auf der neuen Erde fließen und dafür sorgen, dass alles, was dort Tier und Mensch als Nahrung dient, gut gedeihen kann.

Obwohl es nicht ausdrücklich gesagt wird, stehen die „Lebensbäume“ zu dem EINEN Lebensbaum im Garten Eden in Zusammenhang. Der Baum des Lebens ist eine den Juden vertraute Vorstellung, der mit Segen verbunden ist, und hier steht er für den Segen des ewigen Lebens in Gottes Gegenwart. Als Eva von der Schlange verführt wurde, sagte sie zu Satan:

1.Mose Kapitel 3, Verse 2-3

2Da antwortete das Weib der Schlange: »Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; **3**nur von den Früchten des Baumes (des Guten und Bösen), der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt: ›Ihr dürft von ihnen nicht

essen, ja sie nicht einmal anrühren, sonst müsst ihr sterben!«

Nachdem Adam und Eva gesündigt hatten, wurden sie aus dem Garten Eden verbannt, ohne dass sie weiter vom Baum des Lebens essen durften, damit sie in ihrem sündigen Zustand nicht für ewig weiterleben mussten.

Offenbarung Kapitel 3, Verse 22-24

22Und Gott der HERR sagte: »Der Mensch ist jetzt ja geworden wie unsereiner, insofern er gut und böse zu unterscheiden weiß. Nun aber – dass er nur NICHT seine Hand ausstreckt und AUCH (Früchte) vom Baume des Lebens nimmt und (sie) isst und unsterblich wird!« 23So stieß ihn denn Gott der HERR aus dem Garten Eden hinaus, damit er den Erdboden bestelle, von dem er genommen war; 24und als Er den Menschen hinausgetrieben hatte, ließ Er östlich vom Garten Eden die Cherube sich lagern und die Flamme des kreisenden (oder: zuckenden = funkelnden) Schwertes, damit sie den Zugang zum Baume des Lebens bewachten.

1.Mose 3:2 zeigt auf, dass es mehrere Bäume im Garten Eden gab, aber mitten darin stand nur ein einziger Baum, von dem Adam und Eva nicht essen sollten. Darüber hinaus gab es noch einen einzelnen Baum, den Baum des Lebens.

1.Mose Kapitel 3, Vers 24

Und als er den Menschen hinausgetrieben hatte, ließ er östlich vom Garten Eden die Cherube sich lagern und die Flamme des kreisenden (oder: zuckenden = funkelnden) Schwertes, damit sie den Zugang zum Baume des Lebens bewachten.

Das war auch angemessen, da es zu dieser Zeit nur zwei Menschen gab. Hier, am Ende der Bibel, finden wir diesen Baum des Lebens wieder, zu dem das sündig gewordene erste Menschenpaar keinen weiteren Zugang haben durfte. Wegen des freien Willens ließ Gott es zu, dass Satan Seinen

ursprünglichen Plan, den Menschen durch den Baum des Lebens die ewige Gemeinschaft mit Ihm zu sichern, durch Sünde blockierte, indem die Schlange im Garten Eden Adam und Eva dazu verführte, Gottes Gebot zu missachten, so dass sie Erkenntnis über das Gute UND das Böse erlangten. Dieser Ungehorsam der Menschen wird in der Bibel durch den „Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“ symbolisiert.

Als Jesus Christus am HOLZKREUZ auf Golgatha gekreuzigt wurde, kam der Baum des Lebens wieder ins Spiel. Durch Sein Sühneopfer kann dieser herrliche Baum nun im Neuen Jerusalem blühen und gedeihen, und es ist dem Menschen in der neuen Schöpfung die Möglichkeit gegeben, zu allen Zeiten davon zu essen und dadurch ewig zu leben. Das kostbare Blut von Jesus Christus hat durch den Heiligen Geist dafür gesorgt, dass ewiges Leben von dem sündig gewordenen, aber bußfertigen Menschen erlangt werden kann, so dass es jetzt im Neuen Jerusalem nicht nur einen einzigen Baum des Lebens gibt, sondern sehr viele Lebensbäume.

Natürlich wird es auf der neuen Erde keine Krankheiten geben, aber das geistliche Wachstum im Menschen zur vollkommenen Gesundheit hört niemals auf, und diese wird durch die Blätter des Lebensbaums gewährleistet und erhalten. Sie sind lebensspendend und fördern das geistliche Wachstum. Man könnte sie sich als übernatürliche Vitamine vorstellen, die eingenommen werden, um den allgemeinen Gesundheitszustand zu erhalten und zu unterstützen.

Hier, in **Offenbarung Kapitel 22** wird uns gezeigt, dass es tatsächlich viele Lebensbäume im Neuen Jerusalem gibt, deren Früchte den Menschen als Nahrung und deren Blätter als Heilmittel dienen. Diese Bäume stehen in der Mitte der Straße, auf beiden Seiten des Stroms des Lebens. Dem Menschen, dem es damals im Garten Eden nicht mehr gestattet war, vom Lebensbaum im Garten Eden zu essen, ist es nun sogar erlaubt, Zugang zu vielen

Lebensbäumen zu haben. Es sollte uns nicht verwirren, dass einmal vom „Baum des Lebens“ die Rede ist und dann von „Lebensbäumen“, wenn wir in diesem Zusammenhang an „die Frucht des Geistes“ denken, die dann aber in Wahrheit aus 9 einzelnen Früchten besteht:

Galater Kapitel 5, Vers 22

Die Frucht des Geistes dagegen besteht in Liebe (1), Freude (2), Friede (3), Geduld (4), Freundlichkeit (5), Gütigkeit (6), Treue (7), 23Sanftmut (8), Beständigkeit (oder: Festigkeit) (9); gegen derartige (Geistesfrüchte) kann das Gesetz keine Anklage erheben.

Der Leib von Jesus Christus besteht ja auch aus vielen Gliedern, ist aber dennoch EIN Leib.

Der Begriff „Straße“ bezieht sich auf die große Allee, die durch den Stadtkern des Neuen Jerusalems bis zum Thron Gottes verläuft. Es wird hier nicht gesagt, dass es im Neuen Jerusalem keine anderen Straßen gibt. Aber wir wissen, dass in der massiven Stadtmauer, die einen bestimmten Abstand zum Stadtkern hat, 12 Tore eingelassen sind.

Die Bäume mitten auf der großen Straße scheint ein Hinweis darauf zu sein, dass es eine Mitte gibt, welche die hereinkommenden Heiligen von den hinausgehenden trennt, und dass diese Mitte mit zahlreichen Lebensbäumen bepflanzt ist. Auch rechts und links am Lebensstrom stehen Bäume an seinen Ufern. Dass die Blätter dieser Bäume den Völkern als Heilung dienen, hängt mit der Tatsache zusammen, dass Gott die Tränen von den Wangen der Gerechten abwischen wird, die mitansehen müssen wie die unerlösten Massen in die absolute Finsternis und ins ewige Elend gehen. Die zwölf Obstsorten dieser Bäume werden nicht beschrieben.

Die Richtung, in der diese Straße verläuft, hin zum Strom des Lebens wird

uns hier ebenfalls nicht aufgezeigt. Auch beschreibt der Apostel Johannes nicht den Aufbau oder den Grundriss dieser Stadt. Er skizziert lediglich die Fläche um den Thron Gottes herum mit wenigen Worten. Es scheint aber die Erfüllung folgender Bibelstelle zu sein:

1.Korinther Kapitel 2, Vers 9

Vielmehr (predigen wir so), wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und wovon keines Menschen Herz eine Ahnung gehabt hat, nämlich das, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben.“

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)